

Szenen aus MDU®-Unterrichtsstunden



Zunächst einmal: der traditionelle Einzelunterricht gehört zum MDU® ganz selbstverständlich dazu; er erhält allerdings ganz andere Schwerpunkte und Rahmenbedingungen. In der Wahrnehmung lässt er sich möglicherweise mit einer Großfamilie im Gegensatz zu einem Einzelkind beschreiben. Natürlich nehmen sich auch hier die Eltern Zeit, um sich einem Kind ganz allein zu widmen; diese an sich sehr „kostbare“ Zeit ist aber nicht mehr so selbstverständlich wie ein Einzelkind seine permanente Einzelsituation in der Familie empfindet. Es ist etwas Besonderes und wird für besondere Situationen eingesetzt.



Die allererste Besonderheit, mit der eine Lehrperson in Berührung kommt, wenn sie die ersten Schritte eines „Simultanunterrichts“ umsetzt, ist eine mehrfache unmittelbare Rückmeldung der Schüler, nachdem sie in kurzen Abschnitten des Unterrichts ohne Lehrperson geübt haben. Diese Rückmeldung ist naturgemäß sowohl verbal als auch musikalisch. So gibt es einen ständigen Abgleich zwischen erfolgter Aufgabenstellung (später dann: „Zielvereinbarung des Übens“) und des musikalischen Ergebnisses.



Dabei versteht es sich von selbst, dass der Wechsel zwischen „Zeit mit der Lehrperson“ und des „selbstständigen Übens“ auch im Paar- oder Gruppenunterricht möglich ist...



Es mag vielleicht der Eindruck entstehen, solch ein häufiger Wechsel würde die Konzentration im Unterricht stören. Das Gegenteil ist der Fall: durch kurze Unterbrechungen ist eine anschließende Konzentration wieder leichter möglich, die kurze Pause und etwas Bewegung schaffen eine positive Entspannung.



Richtig „spannend“ wird es dann für Schüler und Lehrer, wenn alters- und niveaugemischt gelernt wird. Haben Sie schon einmal beobachtet, welche hohe Motivation und ungeheure Energie ein Kind aufzubringen imstande ist, wenn es unbedingt das können möchte, das ein „Großer“ kann?! Und auch die „Großen“ profitieren, indem sie ihr Wissen und Können vertiefen und lückenhaft Gelerntes noch einmal motiviert wiederholen können – denn sie wollen sich vor den „Kleinen“ ja schließlich nicht blamieren! 😊



Das Ganze kann natürlich auch instrumentenübergreifend geschehen. Entweder bleiben die Schüler „unter sich“ (kennen Sie diese „Neugier“ auch von Orchesterwochenenden, an denen die Schüler gegenseitig ihre Instrumente mit großem Interesse ausprobieren?), oder es unterrichtet eine Lehrperson fächerübergreifend ... oder die Lehrpersonen arbeiten im instrumentenübergreifenden Team-Teaching.



In einer Art „Voll-Ausbaustufe“ kann es dann schon einmal vorkommen, dass recht viele Schülerinnen und Schüler auf einmal da sind. Für diesen Fall bieten sich die „[Musikalischen Spiele](#)“ an, die nicht – wie hier auf den Bildern – alle Lehrpersonen gleichzeitig leiten müssen. Da reicht es, wenn eine Lehrperson diese Spiele (oder auch eine Ensembleprobe oder gemeinsame Musiktheorie oder Solmisation usw.) anleitet und die anderen Lehrpersonen sich in aller Ruhe dem (simultanen) Einzelunterricht widmen können.



Selbst erwachsene oder sehr fortgeschrittene Schüler haben bereits die Leitung dieser Spiele mit Erfolg übernommen; dies ist ein gutes Beispiel dafür, dass sich sowieso mit der Zeit eine große Eigendynamik entwickelt, in der die Lehrperson immer mehr wegkommt vom „Frage-Stellenden“ hin zum „Antwort gebenden“ ...



Die Unterrichtsmöglichkeiten im „MultiDimensionalen Instrumentalunterricht (MDU)[®]“ sind genau so vielfältig wie die Welt der Musik ... aufgebaut auf den 7 „Säulen“ (bei MDU sind das die 7 Dimensionen, in der Musik sind das die 7 Töne einer Tonleiter) ergeben sie unzählige Möglichkeiten der Gestaltung (in der Musik sind das die vielen, vielen Stilrichtungen, Niveaus, Besetzungen usw., im MDU sind das die vielfältigen Unterrichtsmöglichkeiten von Einzel-, Paar-, Gruppenunterricht mit und ohne Lehrperson, alters- und niveaugemischtes Lernen, instrumenten- und schulübergreifendes Team-Teaching und das Ganze in tausenden von Mischformen – so wie es eine optimale individuelle Umsetzung erfordert).

Das ist ein „Weg aus der Eintönigkeit“ – so wie der Buchtitel sagt. Sie sind zukünftig nicht mehr nur als leidenschaftlicher Musiker, sondern auch als Beobachter, als Antwort-Geber, als Warten-Könnender und als „Optimale-Lernsituation-Schaffender“ gefordert ... und das ist eine Herausforderung, die unseren – von vielen als den schönsten der Welt bezeichneten – Beruf nach Jahren der Berufsroutine wieder spannend machen kann, Ihnen neue und interessante Herausforderungen anbietet und durch den allmählichen Rollenwechsel – wie es ein Kursteilnehmer recht anschaulich ausdrückte – sogar eine Art „Wellness im Beruf“ versprechen kann!

Kontakt:

Internationales Pilot-Projekt „Tagesmusikschule MDU[®]“
Hofackerweg 3 / CH-3114 Wichtrach
0041 - 78 - 89 234 68 / info@mdu.ch / www.mdu.ch